

Inhalt

" Der Nutzen, der Anwender:

Was ist Allfinanz ?

Für wen ist Allfinanz geeignet?

" Die Voraussetzung:

Benutzungshinweise

Gewährausschluß

Hotline / Telefonsupport

Systemvoraussetzungen

Installation (Windows 3.x und Windows 95)

Laden & Speichern von Daten

" Die Button:

Symbolleiste der Programme

Button in den Berechnungen

" Das Allgemeine:

Menü Datei

Datei-Druckereinrichtung

Datei-Systemsteuerung

Datei-Beenden

" Die Berechnungen:

Menü Sparen

Sparen-Sparbetrag ermitteln

Sparen-Summensparen

Sparen-Einmalanlage

Sparen-Sparen mit Extrazins

Sparen-Einlageverzinsung

Sparen-Bundesschatzbriefe

Sparen-So schnell wächst Ihr Kapital

Sparen-Raten-/Bonussparen

Sparen-Kapitalauf/-abzinsung

Menü Kredite

Kredite-Ratenkredit

Kredite-Annuitätendarlehen

Menü Vorsorge

Vorsorge-Kapitalrente

[Vorsorge-Rentenberechnung](#)

[Vorsorge-Ewige Rente](#)

[Vorsorge-Sicherheitsanalyse](#)

Menü Anlagen

[Anlage-Rendite von Fonds](#)

[Anlage-Wertpapier-Effektivverzinsung](#)

[Anlage-Wandelparität](#)

[Anlage-Objektwertänderung](#)

[Anlage-Dividendenrendite](#)

[Anlage-Kurs-Gewinn-Verhältnis](#)

[Anlage-Ertrag nach Inflation](#)

Menü Geld

[Geld-Sortenrechnen](#)

Menü Auto

[Auto-Kaufen oder Leasen?](#)

[Auto-Schadensrückstufung](#)

[Auto-Ermittlung des KM-Preises](#)

[Auto-Kfz-Leasing](#)

[Auto-Benzinverbrauch](#)

“ Das Sonstige:

Menü Info/Tips

[Info/Tips-Handbuch anzeigen/drucken](#)

[Info/Tips -Bestellschein anzeigen/drucken](#)

[Info/Tips -Vollversionsregistrierung](#)

[Info/Tips -Taschenrechner](#)

[Info/Tips -Info über weitere MarketSoft-Programme](#)

[Info/Tips -Softwareproduktinformation](#)

Menü ?

[Menü-?-Index](#)

[Menü-?-Suchen](#)

[Menü-?-Onlinehilfe](#)

Fehlermeldungen

Hinweisfelder

10 goldene Anlageregeln

Begriffsdefinitionen

Was ist Allfinanz ?

Für welchen Zweck können Sie Allfinanz einsetzen?

Allfinanz ist der Allrounder für Ihre Finanzberechnungen.

Spareinlagen berechnen, Kredite kalkulieren, Fonds und *Wertpapiere** prüfen, Anlagestrategien ausarbeiten oder Rentenzahlungen planen,- dieses Programm gehört einfach auf jeden PC.

Allfinanz hilft Ihnen bei der Anlage Ihres Vermögens oder bei der Finanzierung von Krediten.

Über 50 Berechnungen stehen zur Lösung Ihrer Aufgaben bereit.

Für wen ist Allfinanz geeignet?

Mit Allfinanz Sparanlagen und Kreditaufnahmen kalkulieren

Reich werden möchten viele! Die meisten Menschen halten Reichtum allerdings für einen Traum, der nur ganz selten Wirklichkeit wird. Viele Menschen sind der Meinung: "*Wenn Zeitgenossen reich wurden, dann durch harte Arbeit, eine Erbschaft oder einen Lottogewinn*".

Die meisten Menschen machen sich überhaupt nicht klar, daß im Laufe eines Berufslebens ein ganzes Vermögen durch Ihre Kassen und über Ihre Konten geht. Vermögensbildung kommt aber selten von allein zustande. Nur wer seinen Finanzkurs exakt absteckt und sicher navigiert, erreicht sein Ziel.

Allfinanz hilft Ihnen, Ihre persönliche Navigationsberechnung vorzunehmen und Ihre Vermögensziele richtig zu kalkulieren.

Allfinanz wurde daher für PC-Anwender konzipiert, die sich mit finanztechnischen Kalkulationen befassen wollen um finanzielle Vorteile aus dem eigenen KnowHow zu ziehen.

Als Privatanwender planen Sie beispielsweise Ihre private Altersvorsorge oder berechnen Ihren Hypothekenkredit.

Als kundenorientierter Finanzdienstleister haben Sie die Möglichkeit Ihren Kunden neben den hauseigenen Firmenunterlagen auch unabhängige, verkaufsunterstützende Zusatzberechnungen anzubieten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Allfinanz in Zukunft als wichtiges -Instrument- für finanzielle Planungen nutzen.

Ihre Anregungen werden in unserem Hause ernst genommen!

Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge zum Programm werden in unserem Hause sehr ernst genommen. Helfen Sie uns mit Ihren Anregungen Allfinanz auch in Zukunft attraktiv zu gestalten.

Gerne nehmen wir hierzu Ihre Vorschläge neuer Berechnungsmodule für Allfinanz-Updateplanungen auf. Wenden Sie sich per Fax oder Brief mit Ihrem ausführlich dokumentierten Berechnungsvorschlag (Eingabewerte, Formel, Ausgabewerte) mit dem Stichwort "NEUE BERECHNUNG FÜR ALLFINANZ" an unsere Serviceabteilung. Fax: 06023-31294

Benutzungshinweise

Diese Punkte sollten Sie bei der Programmnutzung beachten!

Nicht immer lassen sich einzelne Berechnungen miteinander vergleichen!

Durch Nutzung unterschiedliche Berechnungsarten können ermittelte Ergebnisse nicht unbedingt miteinander verglichen werden. So basiert eine Annuitätendarlehensberechnung auf einer anderen Berechnungsbasis als ein Konsum(enten)kredit. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Finanzberater, Ihre Bank oder informieren Sie sich bei MarketSoft (Tel: 06023-8729).

Datum "30.02.97" bei Zinsberechnungen - Ein unmögliches Datum?

Das Programm berechnet die Ergebnisse nach der banküblichen 30 Tage pro Monat-Kalkulation.

Hierbei hat das Jahr exakt 360 Tage und jeder Monat 30 Tage. Somit gibt es in der "Bank"-welt das Datum "30.02.97", aber nicht das Datum "31.12.96"!

Berechnungsformeln - Welche Formeln werden genutzt?:

Sie finden bei jeder Berechnungserläuterung eine kurze Erklärung zur angewandten mathematischen Formel. Bei einfachen Berechnungen werden die Formeln angegeben. Bei komplizierten und abgewandelten Formeln wird ein Hinweis auf die Grundformel gegeben.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, daß wir nicht alle Formeln angeben können und möchten!

Begriffsdefinition - Was bedeutet der Fachbegriff?:

Am Ende dieser Onlinehilfe finden Sie zu den meisten Fachbegriffen eindeutige Erklärungen. Fachbegriffe welche auf diesen Seiten erklärt werden sind in Kursivschrift mit nachfolgendem Stern gekennzeichnet (Beispiel: *BVI**).

Gewährausschluß

Der Gewährausschluß - Unbedingt beachten!

Alle Ergebnisse, Programmausgaben, Tips und sonstige Programmaussagen erfolgen ohne Gewähr. Bitte beachten Sie hierzu auch unsere allg. Geschäftsbedingungen (Handbuch.wri)

Bei der Erstellung von Datenträger und Anleitung wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Funktionen oder Informationen und deren Folgen weder juristische noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verleger und Herausgeber dankbar.

ACHTUNG: Die Nutzung dieses Programms setzt die Anerkennung unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen voraus. Sie finden unsere allg. Geschäftsbedingungen am Ende des Handbuchs (Datei Handbuch.wri).

Hotline

Ihr Vorteil: Wir gewähren bis 30 Tage nach Rechnungsdatum kostenlose Hotline!

Unsere Hotline-Experten erreichen Sie jeden Dienstag und Donnerstag von 16-18 Uhr unter der Rufnummer: 06023-8729.

Sollten Sie Ihre Software im Handel und nicht per Direktbezug bei MarketSoft GmbH-Alzenau erworben haben, gilt als erster Hotlinetag das Rechnungsdatum Ihres Kassenbeleges. Nach Einreichung einer Kopie dieser Rechnung und Ihrer Anschrift per Brief oder Fax an MarketSoft ist Ihre kostenlose Hotline für o.g. Zeitraum gültig.

Zusätzlicher Support/Hotlinevertrag:

Nach Ablauf der kostenlosen 30 Tage-Hotline (30 Tage nach Rechnungsdatum) können Sie einen Support/Hotline-Vertrag abschließen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie unter der Rufnummer: 06023-8729. Den Support/Hotline-Vertrages finden Sie am Ende des Handbuches (Datei Handbuch.wri).

Systemvoraussetzungen

Welche Voraussetzung muß Ihr PC zur Inbetriebnahme von Allfinanz besitzen?

IBM-kompatibler Rechner (80386 oder besser)

MS-DOS ab 3.3/ Dr.DOS - Windows ab Version 3.1 oder Win 95-Betriebssystem

Windowsfähige Grafikkarten

Mindestens 4 MB (Win95 = 8 MB) - Hauptspeicher

Mindestens 2 MB freie Festplattenspeicherkapazität

Installation

Wie nehmen Sie die Installation von Allfinanz vor?

Voraussetzung für die Installation von Allfinanz ist die bereits ordnungsgemäß installierte grafische Benutzeroberfläche Microsoft Windows 3.1 oder Win 95 (oder aktuellere Version).

Die Installation erfolgt menügesteuert und benötigt nur wenige Minuten.

Folgende Schritte sind durchzuführen (Windows 3.1):

- 1. Starten Sie Windows
- 2. Öffnen Sie DATEI und AUSFÜHREN
- 3. Legen Sie die Diskette in Ihr 3,5-Laufwerk (A bzw. B)
- 4. Geben Sie nun den Befehl A:SETUP (bzw. B:SETUP) ein und bestätigen Sie mit ENTER.

Die Installationsroutine führt nun folgende Schritte aus:

- Abfrage nach dem Zielpfad (Auswählen oder Vorschlag mit ENTER bestätigen)
- Kopieren aller Programmdateien auf die Festplatte in das Verzeichnis C:\ALLFINAN oder Ihr gewähltes Verzeichnis.
- Anlegen der Programmgruppe Allfinanz im Programmanager von Windows
- Anlegen des Icons zum Öffnen des Programms
- 5. Bestätigen Sie das Ende der Installation
- 6. Aktivieren Sie die Programmgruppe Allfinanz
- 7. Starten Sie Allfinanz durch Doppelklicken des Icons.

Folgende Schritte sind durchzuführen (Windows 95):

- 1. Starten Sie Windows
- 2. Drücken Sie den START-Button, im linken unteren Fensterbereich von Win95
- 3. Eintrag "Ausführen" wählen
- 4. Geben Sie nun den Befehl A:SETUP (bzw. B:SETUP) ein und bestätigen Sie mit ENTER.

Die Installationsroutine führt nun folgende Schritte aus:

- Abfrage nach dem Zielpfad (Auswählen oder Vorschlag mit ENTER bestätigen)
- Kopieren aller Programmdateien auf die Festplatte in das Verzeichnis C:\ALLFINAN oder Ihr gewähltes Verzeichnis.
- Anlegen der Programmgruppe Allfinanz
- Anlegen des Icons zum Öffnen des Programms
- 5. Bestätigen Sie das Ende der Installation
- 6. Aktivieren Sie die Programmgruppe Allfinanz
- 7. Starten Sie Allfinanz durch Doppelklicken des Icons.

Symbolleiste

Die Button in der Symbolleiste

Die unterhalb der Menüleiste platzierte Symbolleiste beinhaltet Symbol-Buttons die für alle Berechnungsmodule allgemeine Bedienungsfunktionen übernehmen.

Die folgende Auflistung erfolgt von links nach rechts:

LADEN: Datei laden
SPEICHERN: Datei speichern
DRUCKEN: Eingabewerte und Ergebnisse drucken
RECHNER: Taschenrechner laden
X: Dateneingabe löschen
?: Hilfe aufrufen

Innerhalb der einzelnen Berechnungsmodule stehen Buttons mit Textaufdruck zur Verfügung, die nur innerhalb des aktuellen Programmteils genutzt werden können.

Die folgende Auflistung erfolgt alphabetisch:

(Nicht jedes Berechnungsmodul verfügt über alle Button)

"Ergebnis": Startet die Berechnung nach erfolgter Dateneingabe
Neu Setzt die Eingabefelder auf Null
Laden Lädt die Eingabedaten einer gespeicherte Datei
Speichern Speichert die Eingabedaten in einer Datei
Drucken Druckt das Ergebnis auf einem angeschlossenen Drucker
Schließen Schließt ein Berechnungsfenster

Desweiteren finden Sie in einigen Berechnungen auch folgende Button:

"Details": Zeigt Details (meist eine Finanzierungstabelle) zu der Berechnung
"Detailgrafik": Zeigt eine zusätzliche detaillierte Grafik
"Grafik drucken": Druckt die Hauptgrafik
"Hauptgrafik": Zeigt die Grafik in einem größeren Fenster
"Tabelle drucken": Druckt die Tabelle
"Übersicht": Zeigt die Benzintabelle-Jahresübersicht (Nur Benzinverbrauch)
"Zurück": Schließt das aktuelle Fenster und kehrt zum Ursprungsfenster zurück
"Drucken": Druckt den Zahlungs- /Tilgungsplan
"Tilgungsplan": Zeigt den Tilgungsplan am Bildschirm
"Zahlungen": Zeigt die einzelnen Zahlungen am Bildschirm

Einige Button lassen sich erst nach der Berechnung aktivieren.

Drucken, laden und speichern erfolgt auch über die Symbol-Button in der Symbolleiste.

Laden und Speichern von Daten

Wie werden Ihre Daten gespeichert und geladen?

Mit den in der Rubrik Symbolleiste genannten ersten beiden Button können Sie die eingegebenen Daten der Rechenoperation speichern. Die gespeicherte Datei wird (ohne Ihre Änderung) mit der Endung "*.A01"- "A35" (fortlaufende Numerierung je Berechnungsprogramm (schließt Verwechslungen aus)) im Allfinanz-Verzeichnis abgelegt.

Menü Datei

Die Programmbefehle des Menü Datei

Druckereinrichtung:

Mit dem Menüpunkt Druckereinrichtung erreichen Sie den Windows-Druck-Manager. Der Druck-Manager verwaltet die ihm übergebenen Druckaufträge in einer Druckerwarteschlange und leitet sie für den Ausdruck an den aktuellen Drucker weiter.

Ferner können Sie mit dem Druck-Manager Ihre Drucker konfigurieren und einstellen.

Hier können Sie bestimmen, ob Ihre Finanzausdrucke im Quer- oder Hochformat ausgegeben werden sollen.

Die Finanzausdrucke von Allfinanz wurden so konzipiert, daß Sie eine optimale Ausrichtung besitzen wenn der Drucker auf Hochformat-Druck eingestellt wurde.

Systemsteuerung:

Der Befehl Systemsteuerung ruft die Systemsteuerung Ihres Windows-Systems auf. Mit der Systemsteuerung werden Hardware- und Softwareoptionen einer Systemkonfiguration eingestellt (u.a. Länder-, Datums-, und Uhrzeiteinstellung, Schriftarten, Tastatur, Maus, Signaltoneinstellung sowie Optionen für den erweiterten Modus von 386-PC).

Beenden:

Mit diesem Untermenüpunkt beenden Sie Allfinanz. Sie gelangen zurück zum Programmanager von Windows.

Menü Sparen

Das Menü Sparen befaßt sich mit Finanzberechnungen rund um das Thema "Berechnungen zur Vermögensbildung".

Von der Ermittlung des möglichen monatlichen Sparbetrages, bis hin zur Berechnungen von gängigen Methoden der Sparanlage bietet Ihnen dieser Menüpunkt zahlreiche Kalkulations- methoden zur Kapitalanlage.

Sämtliche Zinsberechnung werden nach der in Deutschland üblichen Zinsmethode berechnet. D.h. 360 Tage im Jahr, 30 Tage im Monat.

Zur Planung eines Vermögensaufbaus mit der optimalen Strategie für Ihre Geldanlage können wir Ihnen zusätzlich die Software "Vermögen für Windows/Win95" empfehlen. Nähere Informationen erhalten Sie in der Softwareproduktinformation, in der Datei "Werbung.wri" oder per Fax: 06023-31924 - Stichwort "Infos zu Vermögen für Windows/Win95"

Folgende Berechnungen stehen im Menü Sparen zur Verfügung:

Sparen-Sparbetrag ermitteln

Sparen-Summensparen

Sparen-Einmalanlage

Sparen-Sparen mit Extrazins

Sparen-Einlageverzinsung

Sparen-Bundesschatzbriefe

Sparen-So schnell wächst Ihr Kapital

Sparen-Raten-/Bonussparen

Sparen-Kapitalauf/-abzinsung

Sparbetrag ermitteln

Frage: Welchen Betrag kann ich nach Abzug aller Kosten maximal sparen?

Ermittelt den möglichen Sparbetrag nach Abzug aller Kosten.

Der ermittelte Sparbetrag bildet einen Grundstein für die Vermögensbildung, denn Reich wird man nicht von dem Geld das man verdient, sondern von dem Geld das man nicht ausgibt!

Der ermittelte Betrag kann z.B. im Programm Raten-/Bonussparen als Sparrate eingesetzt werden.

Anwendungsbeispiel:

Eine Familie möchte zur Finanzierung eines neuen Autos einen monatlichen Betrag sparen. Da die Aus- und Eingaben noch nicht im einzelnen erfaßt wurden, stellt sich nun die Frage welcher Sparbetrag im Monat möglich ist. Die Sparbetragshöhe kann mit diesem Programmpunkt ermittelt werden.

Angewandte Berechnung: Berechnung aller Ein-/Ausgaben eines *normalen* Haushalts

Summensparen

Frage: Welchen Betrag muß ich monatlich sparen, wenn ich nach einer bestimmten Anzahl von Jahren über eine bestimmte Endsumme verfügen möchte?

Dieser Menüpunkt ermittelt die Höhe der nötigen Sparraten zur Erreichung einer fest vorgegebenen Endsumme. Die Grafik verdeutlicht den Zinsanteil an der Sparsumme.

Anwendungsbeispiel:

Zur Geburt Ihres Enkels möchten Sie einen Sparvertrag abschließen, der es Ihnen ermöglicht am 18. Geburtstag eine Sparsumme von exakt 20.000.- DM zu überreichen.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Summierungsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode

$$Z = (k \cdot p \cdot t) / (100 \cdot 360)$$

Einmalanlage

Frage: Wenn ich 60.000.- DM über einen bestimmten Zeitraum zu einem fixen oder dynamischen *Zinssatz anlege, welchen Betrag erhalte ich dann, wenn die *Zinsen** jährlich ausgezahlt werden, oder wenn sie bis zum Laufzeitende auf dem Anlagekonto bleiben?**

Anwendungsbeispiel:

Sie möchten einen größeren Geldbetrag über einen gewissen Zeitraum fest anlegen und möchten wissen, welches Gesamtkapital Ihnen am Laufzeitende zur Verfügung steht.

Als erstes legen Sie fest, ob die Verzinsung zu festen oder dynamischen Zinssätzen vorgenommen wird.

Anschließend bestimmen Sie, ob die *Zinsen** über den Anlagezeitraum angesammelt werden oder jährlich ausgeschüttet werden.

Über die Eingabe des Anlagebetrages, der Laufzeit, des Anlagebeginns und des Zinses, wird das Endkapital und die Zinssumme ermittelt.

Angewandte Berechnung:

Einmalanlage mit Zinsansammlung:

Der Anlagebetrag wird monatsgenau mit *Zinsezins** jährlich ermittelt.

Einmalanlage mit Zinsausschüttung:

Allgemein übliche Zinsmethode.

Anmerkung:

Bei der Einmalanlage zu festem *Zins** erfolgt die Verrechnung der Zinsen zum 30.12.. Es wird eine einmalige Zinszahlung im Jahr zugrunde gelegt.

Bei Anlagen zu dynamischen Zinssätzen erfolgt die Zinsberechnung jeweils ein Jahr nach Beginn der Anlage (z.B. Beginn der Anlage 30.06.96 - Zinsverrechnung 30.06.97), auch hier wird eine einmalige Zinszahlung im Jahr zugrundegelegt.

Sparen mit Extrazins

Frage: Wie hoch sind meine Zinseinkünfte bei guthabenabhängiger Sparzinssteigerung?

Ermittelt die Zinseinkünfte auf einem Sparbuch welches bei höheren Guthaben höhere Zinsen abwirft. Beispielsweise bis unter 5.000.- DM 3%, ab 5.000.- DM 3,5% und ab 10.000.- DM 4% Zinsen.

Anwendungsbeispiel:

Ein Geldinstitut bietet je nach Guthabenhöhe unterschiedliche Sparzinssätze an. "Sparen mit Extrazins" ermittelt die Gesamtzinseinkünfte.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode

$$Z = (k * p * t) / (100 * 360)$$

Anmerkung:

Entspricht der Rechnung Raten- /Bonussparen, nur daß bei Erreichen eines festen Anlagewertes höhere Zinsangaben möglich sind und das Programm ab Erreichen dieser Anlagebeträge mit dem höheren Zinssätzen rechnet.

Einlageverzinsung

Frage: Welchen Endbetrag erhalte ich nach einer bestimmten Anzahl Jahre, wenn ich eine Spareinlage (Einmalbetrag) von 50.000.- DM anlege?

Dieser Menüpunkt ermittelt den Endbetrag einer Spareinlage bei vorgegebenem *Zinssatz** nach einem bestimmten Zeitraum.

Die Berechnung einer Einlageverzinsung ist sinnvoll, wenn Ihnen ein fester Betrag zur Verfügung steht und dieser gewinnbringend für eine bestimmte Laufzeit angelegt werden soll.

Bei der Einlageverzinsung werden keine regelmäßigen Zusatzeinzahlungen vorgenommen.

Der Wert nach Ende der Laufzeit und die Grafik wird nach Bestätigung des Buttons Berechnen angezeigt.

Anwendungsbeispiel:

Einem Anleger stehen nach einer Erbschaft 50.000.- DM zur Verfügung, die er möglichst zinsbringend anlegen möchte. "Einlageverzinsung" berechnet den Zinsgewinn einer Anlage.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode mit Aufzinsungsfaktor

Anmerkung: Sollte Ihnen ein fester Betrag zur Anlage zur Verfügung stehen, den Sie zusätzlich mit regelmäßigen Einzahlungen erhöhen möchten, benutzen Sie bitte den Menüpunkt Raten-/Bonussparen.

Bundesschatzbriefe

Frage: Wie hoch sind die anfallenden Zinserträge beim Kauf von Bundesschatzbriefen?

Das Programm ermittelt die Zinserträge von Bundesschatzbriefen für die Dauer der Anlage

Hierbei wird nach Anlagen des Typ A und Typ B unterschieden:

- Bei Typ A werden die Zinsen jährlich ausgezahlt und nicht weiter verZinst. Die Laufzeit beträgt 6 Jahre.

Anmerkung: In der Berechnung werden die Zinsen pro Jahr ausgewiesen und als Summe der letzten Wertangabe im Feld

"Jahresende" zugeschlagen. Da die Zinsen ausgezahlt werden, werden sie im Gegensatz zum Typ B nicht auf die Wertangabe

am Jahresende addiert!

- Bei Typ B werden die Zinsen jährlich zum Kapital hinzugerechnet und auch verzinnt. Die Laufzeit beträgt 7 Jahre.

Hinweis:

Im Fachjargon werden solche Briefe aufgezinste Wertpapiere genannt. Der Mindestanlagebetrag beträgt beim Typ B 100.- DM.*

Um die Sparer trotz vorzeitiger Kündigungsmöglichkeit (Laufzeitverkürzung) dazu zu bewegen die Geldanlage aufrecht zu erhalten, sind beide Varianten mit jährlich steigenden Zinsen versehen.

Die Bundesschatzbriefe werden kostenlos (gebührenfrei!) von der Bundesschuldenverwaltung in Bad Homburg geführt.

Der Verkauf findet in jeder Bank, Sparkasse, Kreditgenossenschaft oder Landeszentralbank statt.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode. Typ A mit jährlicher Zinsausschüttung. Typ B mit jährlicher Verzinsung des Zinsgewinns

So schnell wächst Ihr Kapital

Frage: Wie schnell wächst eine Geldanlage bei unterschiedlichen Zinssätzen?

Das Programm zeigt Ihnen auf einer Übersichtstabelle das Wachstum eines Anlagebetrages bei unterschiedlichen Zinssätzen.

Raten-/Bonussparen

Frage: Welche Sparsumme erhalte ich bei einer festgelegten Sparrate, einem bestimmten Startkapital, bei einem gleichbleibenden oder dynamischen *Zinssatz nach einer bestimmten Anzahl von Jahren ausgezahlt?**

Wie wirkt sich ein zusätzlicher Bonus/Prämie auf mein Endkapital aus?

Wählen Sie zuerst, ob es sich bei der Verzinsung um eine festen oder dynamischen *Zinssatz** handelt. Wenn ein Bonus oder eine Prämie bezahlt wird, bestimmen Sie, ob es sich um feste oder dynamische Sätze handelt und, ob diese Sätze jährlich oder am Laufzeitende, auf das Gesamtkapital oder nur auf die Einzahlung gewährt wird.

Das Programm berechnet anschließend Ihre Sparpläne.

Anwendungsbeispiel:

Eine Familie möchte monatlich einen festen Betrag sparen, um in 5 Jahren einen größeren Urlaub zu finanzieren. "Raten-/Bonussparen" ermittelt die zu erreichende Sparsumme.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode. Die Verzinsung erfolgt nach einem Jahr vom Beginn der Anlage, z. B. Anlagebeginn 30.06.96 - Verzinsung zum 30.06.97.

Kapitalauf-/abzinsung

Frage: Wie hoch ist mein Zinsgewinn einer abgezinsten Kapitalanlage im Vergleich zu einer aufgezinsten Kapitalanlage?

Der Unterschied einer Kapitalauf- oder abzinsung besteht darin, daß bei einer Kapitalaufzinsung die Zinseinkünfte auf einen Startkapitalwert gerechnet wird (100% Anlagekapital + 3% Zinsen = 103% Ausschüttung) und bei einer Kapitalabzinsung der anzulegende Kapitalwert um den zu erwirtschaftenden Zinswert verringert ist (97% Anlagekapital + 3,09% Zinsen = 100% Ausschüttung).

Beispiel Kapitalaufzinsung:

<u>Ausgangsbasis Anlagewert:</u>	10.000.- DM
<i>Zinsen*</i> :	3,00% = 300 DM
Zu erzielender Anlagewert:	10.300.- DM

Beispiel Kapitalabzinsung:

Anlagewert:	9.700.- DM
<i>Zinsen*</i> :	3,09% = 300 DM
<u>Ausgangsbasis zu erzielender Anlagewert:</u>	10.000.- DM

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode mit Aufzinsungsfaktor und Abzinsungsfaktor

Menü Kredite

Das Menü Kredite befaßt sich mit Kalkulationen zur Kredittilgung und Kreditvergleiche.

Die Berechnungen umfassen die Kalkulation von Kleinkrediten und Annuitäten-(Hypotheken)krediten.

Sämtliche Zinsberechnung werden nach der in Deutschland üblichen Zinsmethode berechnet. D.h. 360 Tage im Jahr, 30 Tage im Monat.

Nach dem §607 BGB ist ein Darlehen die Übereignung von Geld und anderen vertretbaren Sachen mit der Vereinbarung der Rückerstattung des Empfangenen in Sachen von gleicher Art, Güte und Menge.

Die mathematische Berechnung der Rückerstattung von Geld, einschließlich der vereinbarten *Zinsen, nennt man Darlehensberechnung. Die Rückerstattung selbst heißt im Bankwesen *Tilgung**. Da aber nicht nur der gleiche Betrag zurückgezahlt werden muß, sondern auch die für den Zeitraum anfallenden *Zinsen**, nennt man die Summe aus *Zinsen** und *Tilgung* Annuität**. Zwei Arten der Darlehenstilgung gibt es:**

Der Ratenkredit:

Der typische Konsumkredit als normierter Ratenkredit kommt im Bankgeschäft als "Kleinkredit", "Privatdarlehen" und "Anschaffungsdarlehen" vor.

In allen Fällen handelt es sich um kurz- und mittelfristige Darlehen. Das sind persönliche Kredite die in Raten zu verzinsen und zu tilgen sind.

Die *Zinsen** werden vom Darlehensbetrag berechnet und zusammen mit den Gebühren dem Betrag des Darlehens zugeschlagen. Der typische Konsumkredit hat meist eine max. Laufzeit unter/bis 4 Jahre

Das Annuitätendarlehen:

Das Annuitätendarlehen ist ein langfristiges Darlehen mit einer Laufzeit über 4 Jahre

Annuitätendarlehen werden zur Investitionsfinanzierung - z.B. Wohnungsbau - verwendet.

Durch die über den Tilgungszeitraum geringer werdenden *Zinsen** werden die Tilgungsraten in der *Annuität** größer.

Anmerkung: Bei nachfolgenden Berechnungen werden aus o.g. Gründen unterschiedliche Berechnungsarten angewandt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen können nicht direkt miteinander verglichen werden!

Folgende Berechnungen stehen im Menü Kredite zur Verfügung:

Kredite-Ratenkredit

Kredite-Annuitätendarlehen

Ratenkredit

Frage: Wie lange zahle ich einen Ratenkredit von 15.000.- DM ab und welcher angebotene Ratenkredit ist am günstigsten?

Ermittelt nach Mausklick auf den Button Ergebnis die Ratenhöhe, die Schlußrate, die Anzahl Raten, den Gesamtfinanzierungsbetrag und den *Effektivzins** eines Darlehens.

Ermittelt nach Mausklick auf den Button Ergebnis die Ratenhöhe, die Schlußrate, die Anzahl Raten, den Gesamtfinanzierungsbetrag und den Effektivzins eines Darlehens.

Die zusätzliche Berechnungsoption Unregelmäßige Zahlung ermöglicht auch Berechnungen von Krediten mit unregelmäßigen Rückzahlungen (unterschiedliche Rückzahlungstermine und unterschiedliche Rückzahlungsbeträge).

Die Berechnung erfolgt auf Basis normierter Ratenkredite (Formel: Siehe unten)

Hinweis:

Der typische Kosumkredit als normierter Ratenkredit kommt im Bankgeschäft als "Kleinkredit", "Privatdarlehen" und "Anschaffungsdarlehen" vor.

In allen Fällen handelt es sich um kurz- und mittelfristige Darlehen. Das sind persönliche Kredite die in Raten zu verzinsen und zu tilgen sind.

Die Zinsen werden vom Darlehensbetrag berechnet und zusammen mit den Gebühren dem Betrag des Darlehens zugeschlagen. Der typische Ratenkredit hat meist eine max. Laufzeit unter/bis 4 Jahre

Kreditinstitute entnehmen die für Kreditangebote vorgeschriebenen Angaben über die Effektivzinsbelastung aus Effektivzinstabellen. Der Effektivzins dieser Tabellen wird nach folgender Formel berechnet:

$$(1+(b/100)/100)+(p/100) = q^J / ((12/i) + (11/2)) * (q^J - 1) + (1 + (m-1/24)*i) * (m/1 + (m/12)*i)$$

Diese Formel wird in einer Iteration so lange berechnet bis beide Werte gleich sind. Das Ergebnis ist dann der ausgewiesene Effektivzins.

Diese Effektivzinsberechnung ist die finanzmathematisch korrekte Berechnung des Effektivzinssatzes nach dem Annuitätsprinzip, welches von deutschen Banken angewandt wird.

Die o.g. Berechnung können Sie z.B. folgenden Publikationen entnehmen (Auszug):

"Bankmathematik vom Winklers Verlag, Darmstadt - Compter/Meyer"
"Tabellen & Information für den steuerlichen Berater, DATEV, Nürnberg"

Anwendungsbeispiel:

Sie möchten sich ein Auto kaufen und dieses Auto über einen Bankkredit finanzieren bzw. möchten Sie feststellen, welchen Darlehensbetrag Sie mit einer vorgegebenen monatlichen Belastung und *Zinsen** finanzieren können.

Achtung: Langfristige Hypotheken-/Annuitätenkredite werden nicht nach dieser Berechnungsmethode berechnet!

Angewandte Berechnung:

Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode für normierte Ratenkredite.

Annuitätendarlehen

Frage: Sie möchten ein Darlehen über 200.000.- DM abschließen und möchten wissen, welchen Betrag Sie bei vorgegebenem *Zins** und *Tilgung** nach einer bestimmten Zeit noch zu zahlen haben und wie hoch Ihre *Annuität** bei unterschiedlichen *Zins**- und *Tilgungssätzen* ist.

Sie haben bereits ein Annuitätendarlehen abgeschlossen, und möchten sich eine Zwischen- bzw. Endfinanzierung errechnen.

Dieses Berechnungsmodul bietet Ihnen umfangreiche Berechnungsmöglichkeiten zu Ihrem Annuitätendarlehen.

Sie beginnen mit der Startfinanzierung und ermitteln über die Eingabe des Darlehensbetrages, der Zinsbindungsfrist, des *Disagio**, des *Nominalzinssatzes**, des *Tilgungssatzes**, der Anzahl Raten pro Jahr die zu zahlende Ratenhöhe, die *Restschuld** nach der Zinsbindung und den *Effektivzins**.

Nach der Startfinanzierung können Sie zwischen der Berechnung einer Zwischen- oder Endfinanzierung wählen. Für diese Berechnungen werden die Eingaben der Startfinanzierung, sofern sinnvoll, übernommen.

Die übernommenen Werte können von Ihnen geändert werden.

Die Zwischenfinanzierung ermittelt nach Angabe von Laufzeit, *Nominalzins** und *Tilgung**, die weitere *Raten** und die *Restschuld** nach Laufzeitende.

Die Endfinanzierung bietet Ihnen 3 verschiedene Berechnungsmodelle zur Berechnung unterschiedlicher Werte an.

So können Sie z.B. die Ratenhöhe und den Tilgungssatz ermitteln oder durch die Eingabe einer festgelegten Rate, die Laufzeit des Darlehens berechnen.

Bei der Endfinanzierung wird die *Restschuld** jeweils auf Null gerechnet.

Angewandte Berechnung:

Berechnung nach der allg. üblichen Methode zur Berechnung von langfristigen Darlehen.

Mehr Berechnungen rund um das Thema Hypothekenfinanzierung & Bausparen, etc. finden Sie im aktuellen MarketSoft-PC-Programm Baufinanz für Windows/Windows95

Menü Vorsorge

Das Menü Vorsorge befaßt sich mit Kalkulationen zur Kapitalabsicherung für die Rentenvorsorge und die Erwerbslosigkeit.

Unser bestehendes Rentensystem sichert zur Zeit einen gewissen finanziellen Wohlstand im Alter. Die Formel des Generationsvertrages (Junge Menschen sichern mit den Einnahmen aus Ihrer Arbeitsleistung die Rentenzahlung an ältere Menschen) droht jedoch in den nächsten 20 bis 30 Jahren zu zerbrechen. Private Vorsorge ist gefordert. Die nachfolgenden Programme helfen Ihnen, Ihre persönliche Altersvorsorge zu kalkulieren.

Folgende Berechnungen stehen im Menü Vorsorge zur Verfügung:

[Vorsorge-Kapitalrente](#)

[Vorsorge-Rentenberechnung](#)

[Vorsorge-Ewige Rente](#)

[Vorsorge-Sicherheitsanalyse](#)

Mit unserem Programm [Vermögen](#) können Sie bereits heute Ihr Vermögen für die Zukunft planen.

Kapitalrente

Frage: Wie lange reicht ein Kapital von 100.000.- DM bei regelmäßiger Auszahlung von 1.000.- DM?

Mit der Kapitalrente berechnen Sie die Dauer, bis ein fester Kapitalbetrag aufgebraucht ist.

Zwangsläufig wird das Startkapital mit der Dauer der Rentenauszahlung geringer. Möchten Sie dagegen nur die *Zinsen** Ihres Kapitals verzehren, benutzen Sie bitte das Programm

Ewige Rente.

Sollten Sie eine Auszahlungshöhe gewählt haben, die in der Jahressumme geringer ist als die Zinssumme erscheint der Hinweis;: *"Ihr Kapital vermehrt sich. - Sie werden immer vermögender"*.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode mit Aufzinsungsfaktor

Das Berechnungsmodul Kapitalrente ist ein sog. Kombi-Modul mit 4 unterschiedlichen Berechnungen:

- Wie lange reicht das Kapital?
- Ansparen einer wertgesicherten Rente
- Notwendiges Kapital für ewige Rente
- Ermitteln des Rentenbarwertes

Rentenberechnung

Frage: Wie hoch ist mein gesetzliche Rente am Ende meiner Erwerbstätigkeit?

Die Rentenberechnung ermittelt Ihren voraussichtlichen Anspruch aus der gesetzlichen Rentenvorsorge nach Angabe vom Bruttojahresgehalt und der Lebensarbeitszeit (Schätzwert!).

Der ermittelte Rentenbetrag ist nach einem Näherungsverfahren des Bundesfinanzministeriums berechnet und stellt einen Näherungswert dar. Um den exakten Rentenanspruch zu ermitteln, müßten aller Gehälter exakt erfaßt werden, was den Rahmen des Programms sprengen würde. Wenden Sie sich für eine ausführlichere Information an Ihre Rentenversicherung.

Angewandte Berechnung:

Berechnung ist nach dem Näherungsverfahren des Bundesfinanzministerium kalkuliert. Ein lückenloser Versicherungsverlauf ist vorausgesetzt.

Ewige Rente

Frage: Wieviel Kapital benötige ich für eine monatliche Zusatzrente von 1.000.- DM aus Kapitalerträgen, ohne das Kapital zu mindern?)

Mit der ewigen Rente berechnen Sie das Kapital, das Sie für die Zahlungen einer monatlichen Rente benötigen.

Bei der ewigen Rente wird das Kapital nicht aufgezehrt, es werden nur die *Zinsen** aus dem Kapital ausgezahlt. Nach Ihrem Ableben ist das Kapital deshalb noch für die Erben vorhanden.

Sie können durch ankreuzen des Feldes Inflation mit einberechnen auch noch den schleichenden Verzehr durch die Inflation berücksichtigen. (Die Inflation beträgt im Mittel ca. 3%).

Das Berechnungsmodul Ewige Rente ist mit dem Kombimodul Kapitalrente gekoppelt.

Sicherheitsanalyse

Frage: Wie sind die finanziellen Belange bei Erwerbsunfähigkeit, Ruhestand und Tod abgesichert?

Mit der Sicherheitsanalyse ermitteln Sie, wieviel Geld benötigt wird, wenn das Arbeitsleben und das Einkommen durch Krankheit, Ruhestand oder Tod beendet wird.

Setzen Sie zuerst die derzeitigen Geldaufwendungen in der Spalte HEUTE ein. In der zweiten Spalte analysieren Sie den Fall der ERWERBSUNFÄHIGKEIT, in der dritten Spalte die Situation im RUHESTAND und in der vierten Spalte die finanzielle Bedarfslage der Familie bei einem vorzeitigen Tod des Familienmitglieds, welches das Haupteinkommen bezieht.

Im oberen Bereich erfassen Sie Ihre monatlichen Ausgaben, im unteren Bereich Ihren Versorgungsbedarf (auf die geplanten Zukunftseinkünfte wie gesetzliche Rente, Betriebsrente, Lebensversicherung etc.).

Ihre Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der Betriebsrente erfahren Sie im Personalbüro Ihrer Firma oder bei Ihrer Rentenversicherung. Einen ersten Anhaltspunkt gibt auch der Programmzweig Rentenberechnung.

Monatliche zusätzliche Rentenzahlungen z.B. von Auszahlungen einer Lebensversicherung können Sie mit den Programmteilen Kapitalrente und Ewige Rente ermitteln.

In der letzten Zeile finden Sie nach der Berechnung über den Button Ergebnis einen Prozentwert, den Sie als Anhaltswert für eine gesunde Finanzierungsdecke zum Vergleich nutzen können.

Ziehen Sie Bilanz, und füllen Sie die Sicherheitsanalyse aus. Drucken Sie das Ergebnis aus, und heften Sie diese wichtige Information zu Ihren Finanzunterlagen.

Angewandte Berechnung:

Berechnung aller Ein-/Ausgaben eines *normalen* Haushalts in verschiedenen Lebenssituationen

Menü Anlagen

Das Kalkulationsmenü Anlagen befaßt sich mit Kalkulationen zur spekulativen Kapitalmehrung mit Fonds und Aktien.

Die Rendite von Sparbüchern ist bekanntermaßen meist sehr dürftig. Investmentfonds, Aktien oder andere spekulative Anlagen sind oft lukrativer (aber auch spekulativer).

In diesem Menü stehen Ihnen Berechnungen zur Verfügung um diese meist lukrativeren Anlagen zu durchleuchten und die Spekulationsrisiken zu minimieren.

Folgende Berechnungen stehen im Menü Anlagen zur Verfügung:

Anlage-Rendite von Fonds

Anlage-Wertpapier-Effektivverzinsung

Anlage-Wandelparität

Anlage-Objektwertänderung

Anlage-Dividendenrendite

Anlage-Kurs-Gewinn-Verhältnis

Anlage-Ertrag nach Inflation

Rendite von Fonds

Frage: Wie hoch ist die effektive Rendite meines Fonds?

Ermittelt die jährliche Verzinsung der Fondanteile unter Berücksichtigung von Zinseszinsen

Hinweis:

Investmentfonds (Fonds) erfreuen sich steigender Beliebtheit. Anstatt in Börsen nur in eine Aktie zu investieren, werden mit Investmentfonds Teile eines Wertpapierfonds erworben. Neben den Rentenfonds und Aktienfonds bestehen u.a. offene Immobilienfonds. Diese Fonds investieren in Gewerbeimmobilien und halten einen relativ hohen Anteil an Festgeldern*, um das jederzeitige Einlösen der Fondsanteile zu garantieren. Die Wertsteigerung der Immobilien ist steuerfrei, der Ertrag aus den Geldern muß versteuert werden.*

Nahezu steuerfrei ist die Rendite von Aktienfonds, deren Wertsteigerung oder Verlust fast nur aus den Kurs-Steigerungen oder den Kursverlusten der Aktien besteht.

Bei Rentenfonds wird der zu versteuernde Anteil von den Wertsteigerungen der Anleihen* und den gezahlten Zinsen* gezahlt.*

Die meisten Fonds sind in viele kleine Anteile gestückelt, die schon ab 30 DM zu haben sind. Zertifikate von offenen Investmentfonds können jederzeit wieder verkauft werden, indem man seiner Bank, oder seiner Fondgesellschaft einen Verkaufsauftrag erteilt. Der Gegenwert für den Verkauf der Fondanteile bestimmt dann der gegenwärtige Rücknahmepreis.

Wertpapiereffektivverzinsung

Frage: Wie hoch ist die effektive Verzinsung einer Wertpapieranlage?

Dieser Menüpunkt ermittelt die effektive Verzinsung eines Wertpapiers.

Geben Sie im Eingabefeld Anlagekapital die Höhe des investierten Kapitals ein, und unter Gebühren die Kosten für den Kauf des Wertpapiers.

Im nächsten Eingabefeld tragen Sie die Anzahl der Tage des Besitzes der *Wertpapiere** ein und im letzten Feld Reiner Anlageertrag den Gewinn, den Sie erzielt haben.

Die Ergebnisse, die dieser Programmteil liefert, sind nützlich für den Vergleich zwischen einer Geldanlage auf einem Sparkonto mit entsprechender Verzinsung und der Rendite einer Anlage in *Wertpapieren**.

Angewandte Berechnung:

$$Pe_{\text{eff}} = (\text{tatsächlicher Gesamtertrag} * 100 * 360) / (\text{tatsächlicher Kapitaleinsatz} * \text{Besitztage})$$

Wandelparität

Frage: Wie ist die Wandelparität bei Aktienkauf?

Ermittelt die Wandelparität beim Kauf einer Aktie

Hinweis:

Wandelanleihen sind Anleihen, die auf einen bestimmten Betrag lauten, einen festen Zinssatz* besitzen und einen festen Rückzahlungstermin aufweisen. Mit der Wandelparität weist man*

Angewandte Berechnung:

Wandelparität = (Preis d. Wandelanleihe+aufgelaufene Zinsen +/-
Zahlung)/(Anzahl der Aktien)

Wandelprämie = ((Wandelparität *100)/(Kurs der Aktie))-100

Objektwertänderung

Frage: Wie hat sich Wert eines Objektes geändert?

Ermittelt die Wertänderung eines Objektes.

Dividendenrendite

Frage: Wie hoch ist die Rendite einer Dividendenzahlung?

Die Berechnung informiert über die prozentuale Rendite einer Dividendenzahlung.

Angewandte Berechnung:

Formel: $\text{Dividendenrendite} = (\text{Dividende} * 100) / \text{Kurs}$

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Frage: Wie sieht das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV*) meiner Aktie aus?

Ermittelt das Kurs-Gewinn-Verhältnis einer Aktie.

Das "Kurs-Gewinn-Verhältnis" ist das Ergebnis der Berechnung Kurs/Ergebnis einer Aktie und muß von einem Anleger eingesetzt werden, um eine Mark Gewinn zu erwirtschaften.

Ein KGV* von 12 entspricht ungefähr dem Durchschnitt deutscher Aktien und wird als der Wert betrachtet, den ein Anleger für eine Mark Gewinn anlegen muß.

Als Faustregel gilt: Je niedriger das Kurs-Gewinn-Verhältnis, desto billiger die Aktie.

Angewandte Berechnung: Formel: $KGV^* = \text{Kurs}/\text{Gewinn}$

Ertrag nach Inflation

Frage: Wie hoch ist ein Ertrag nach Abzug der Inflation?

Ermittelt den Ertrag einer Anlage unter Berücksichtigung der laufenden Inflation.

Menü Geld

Folgende Berechnungen stehen im Menü Anlagen zur Verfügung:

Geld-Sortenrechnen

Sortenrechnen

Frage: In welchem Land erhalte ich mehr *Devisen** für mein Geld?

Dieser Menüpunkt ermittelt den Betrag der Fremdwährung, den Sie bei Umtausch erhalten würden. Hierbei sind 2 Umtauschkurse für Inland- und Auslandumtausch möglich.

Die Berechnung hilft Ihnen somit bei der Entscheidung , im Inland oder im Ausland Ihre *Devisen** zu kaufen.

Hinweis:

Beachten Sie die Divisenbeschränkungen und die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Ländern!

Anwendungsbeispiel:

Eine Familie möchte in den Urlaub fahren, und überlegt ob es günstiger ist die *Devisen** im Inland zu kaufen, oder die *Devisen** erst im Urlaubsland zu besorgen. "Sortenrechnen" ermittelt den Tauschkurs und schlägt den Umtauschort vor.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Dreisatzberechnung

Menü Auto

Das Menü Auto enthält alle Funktionen zur Kostenberechnung Ihres Fahrzeuges.

"Das Auto ist des Deutschen liebstes Kind", wird immer behauptet. Ebenso könnte man auch sagen "des Deutschen größte Last", denn Autofahren ist teuer!

Damit Sie Ihre Kfz-Kosten richtig einschätzen oder Leasing-Angebote vergleichen können, stehen Ihnen folgende Berechnungen zur Verfügung:

Folgende Berechnungen stehen im Menü Anlagen zur Verfügung:

[Auto-Kaufen oder Leasen?](#)

[Auto-Schadensrückstufung](#)

[Auto-Ermittlung des KM-Preises](#)

[Auto-Kfz-Leasing](#)

[Auto-Benzinverbrauch](#)

Kaufen oder Leasen?

Frage: Ist bei einem Autokauf das Leasingangebot oder das Finanzierungsangebot günstiger?

Ermittelt, ob es günstiger ist ein Kfz zu leasen oder zu finanzieren

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Zinsberechnung nach der allg. üblichen Zinsmethode & Dreisatzberechnung

Schadensrückstufung

Frage: Ist es nach einem selbstverschuldeten Unfall günstiger den Schaden des Kfz-Gegners selbst zu übernehmen oder die Versicherung (Rückstufung) zahlen zu lassen?

Das Programm berechnet, ob es günstiger ist bei einem selbstverschuldeten Autounfall den gegnerischen Schaden selbst zu zahlen oder die Kfz-Versicherung den Schaden zahlen zu lassen.

Angewandte Berechnung:

Abgewandelte Dreisatz- und Zinsberechnungen

Ermittlung des KM-Preises

Frage: Welche jährlichen Kosten entstehen durch mein Auto, und wie hoch ist der durchschnittliche KM-Satz?()

Der Menüpunkt ermittelt die PKW-Kosten und den KM-Preis Ihres Fahrzeuges.

Bitte erfassen Sie folgende Daten:

Zinsverlust: Bei Barkauf geben Sie bitte bei Zinsverlust den Betrag ein, den die Kaufsumme auf Ihrer Bank an *Zinsen** jährlich einbringen würde.

Finanzierungskosten: Autokäufe auf Raten kosten *Zinsen**. Addieren Sie zum Listenpreis die Kosten für Überführung, Kennzeichen und Zulassung. Die Differenz zwischen diesem Kaufpreis und der Summe aus Anzahlung plus allen Monatsraten ergibt die Finanzierungskosten. Diese Kosten teilen Sie durch die Kreditlaufzeit.

Wertverlust: Den Wertverlust Ihres Fahrzeuges entnehmen Sie bitte der Schwacke-Liste (oder ähnlichen Listen), einer Autozeitschrift oder schätzen Sie den jährlichen Wertverlust.

Wartung & Reparatur: Erfragen Sie beim Autohändler diese Kosten und addieren Sie Kosten für Kleinartikel wie Scheibenwischer , Luftfilter etc. hinzu.

Reifen: Bei normaler Fahrweise benötigt ein Wagen alle 60.000 KM einen neuen Satz Reifen. Kosten mit Montage rund 600.- DM. Bei 15.000 KM/pro Jahr ergibt sich ein Jahresanteil von DM 150.- DM

Öl & Kraftstoff: Falls Sie keine Aufzeichnung Ihrer Kraftstoffausgaben besitzen entnehmen Sie den Kraftstoffverbrauch pro 100 KM einem Autotestbericht oder der Werbebroschüre Ihre Wagens und multiplizieren ihn mit den Jahreskilometern/100. Die Ölnachfüllkosten betragen ca. 1% der Kraftstoffkosten. Ölwechsel ist bereits in der Rubrik Wartung enthalten.

Versicherung & Steuer: Falls nicht bekannt können Sie die Versicherungsgebühr bei Ihrem Versicherungsvertreter erfragen. Ansonsten gilt 13,20 DM/100 Kb für Schadstoffarme Benziner und Diesel 29,60/100 Kb.

Nebenkosten: Nebenkosten sind alle weiteren Autobezogenen Kosten wie Garagenmiete, Wagenpflege, Autorechtsschutz, Automobilclub etc.

Angewandte Berechnung:

Berechnung aller Ein-/Ausgaben

Kfz_Leasing

Frage: Soll ich mein Auto finanzieren oder leasen?

Ermittelt Ihnen die Leasingkosten bei einem Leasinggeschäft

Angewandte Berechnung:
Dreisatzberechnungen

Benzinverbrauch

Frage: Wie hoch ist der Benzinverbrauch meines Fahrzeuges?

Wie erhalte ich eine Jahresübersicht über meine Kraftstoffausgaben?

Dieser Programmzweig ermöglicht es den Benzinverbrauch eines Autos für ein Jahr zu erfassen und zu vergleichen.

Über den Button Hinzufügen werden einzelne Tankbelegeingaben in einer Jahrestabelle erfaßt und addiert. Diese Tabelle wird Ihnen nach Mausklick auf den Button Übersicht gezeigt.

Der Benzinverbrauch-Jahresübersicht können Sie auch den durchschnittlichen Verbrauch, die Gesamtkosten und die Kilometer entnehmen.

Die Benzinverbrauch-Jahresübersicht verfügt über eine separate, unabhängige Speicherroutine, welche Sie über die Button Laden, Speichern und Entfernen bedienen.

Der Button Drucken gibt die Benzinverbrauch-Jahresübersicht auf Ihren Drucker aus.

Der Button Schließen schließt die Benzinverbrauch-Jahresübersicht und es erscheint wieder die Benzinverbrauch-Eingabemaske.

Benzinverbrauch gibt Ihnen die Möglichkeit Ihren Benzinverbrauch zu notieren und Vergleiche vorzunehmen.

Das Programm ermittelt Ihre Benzin,- und DM-Summen und nimmt Durchschnittskalkulationen vor.

Angewandte Berechnung:
Berechnung aller Ausgaben

Menü Info/Tips

Unter diesem Menü erhalten Sie einige Informationen zu anderen Software-Produkten aus dem Hause MarketSoft, eine Möglichkeit Ihre Software als Vollversion registrieren zu lassen sofern Sie das Programm über einen Händler und nicht über MarketSoft direkt erworben haben, ein Handbuch und einen Bestellschein zur Bestellung weiterer MarketSoft-Programme zu drucken.

Handbuch anzeigen/drucken

Anzeige bzw. Druckmöglichkeit des Handbuches

Bestellschein anzeigen/drucken

Anzeige bzw. Druckmöglichkeit des Bestellscheines.

Vollversionsregistrierung

Druckt einen Registrierschein aus, welchen Sie an MarketSoft senden können falls Sie Ihr Programm von einem Vertragshändler (also nicht direkt von MarketSoft) bezogen haben.

Die Registrierung der Vollversion gibt MarketSoft die Möglichkeit Sie über Updates zu informieren.

Taschenrechner

Zuschaltbarer Taschenrechner. Der Taschenrechner kann auch innerhalb der Rechenprogramme über das Rechner-Icon gestartet werden.

Info über weitere MarketSoft-Programme

Kurze MarketSoft-Programmübersicht

Softwareproduktinformation

Ausführliche Information über weitere Programme aus dem Hause MarketSoft

Menü ?

Hilfe-Index

Startet die Allfinanz-Hilfe-Datei und der Menüindex wird gezeigt

Hilfe-Suchen

Startet die Allfinanz-Hilfe-Datei und der alphanbetische Suchindex wird gezeigt

Hilfe-Onlinehilfe

Startet die Windows-Onlinehilfe. Hierin finden Sie Nutzungsinformationen zum Hilfesystem

Fehlermeldungen

Invalid property value beim Drucken der Finanzberechnung

Die Windowseigene (System-) Schrift ARIAL oder "COURIER NEW" ist nicht auf Ihrem Rechner installiert bzw. gelöscht worden. Allfinanz nutzt diese Standardschriftart beim Drucken. Bitte installieren Sie ARIAL wieder auf Ihren Rechner.

Vorgehensweise: Klicken Sie im Programmanager auf das Icon Systemsteuerung und anschließend auf das Icon Schriftarten und folgen Sie der Installationsroutine. Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrem Windows-Handbuch unter dem Kapitel Schriftarten.

Es erscheint das Fenster Fehler mit Angabe einer Fehlernummer

Das Programm ist für den Normalfall gut gegen eigene Fehler abgesichert. Es kann jedoch von Benutzerseite immer wieder vorkommen, daß ein Fehler Auftritt, z.B. wenn Daten auf einer Diskette gespeichert werden sollen, jedoch sich keine Diskette im angewählten Laufwerk befindet. Zur Beseitigung dieser Fehler hilft Ihnen nachfolgende Tabelle:

<u>Fehler-Nr.</u>	<u>Beschreibung</u>
53	Datei nicht gefunden
61	Diskette/Festplatte voll
64	Falscher Dateiname
68	Gerät nicht verfügbar
70	Zugriff verweigert
71	Diskette/Festplatte nicht bereit
75	Pfad/Dateizugriffsfehler

HOTLINE

Hinweisfelder

Wann erscheinen Texte in den Hinweisfeldern ?

Hinweistexte helfen Ihnen bei der Eingabe von Daten und geben Informationen bei Fehlnutzung der Berechnung.

Je nachdem in welchem Eingabefeld der Mauscursor aktiv ist, erhalten Sie Informationen über die erforderlichen Dateneingaben zu dem zur Zeit aktiven Eingabefeld.

Sollten Ihre Angaben unlogisch, fehlerhaft oder unvollständig sein (z.B. Zinssatzeingabe mit -5%) Hier kann das Programm keine Rechnung nicht durchführen, der Hinweis: *Eingabe unlogisch oder unvollständig!* erscheint im Hinweisfeld.), erhalten Sie über das Hinweisfeld ebenfalls Informationen und können so Ihre Eingaben gezielt ergänzen.

10 goldene Regeln für Finanzanlagen

10 goldene Regeln für Finanzanlagen:

Regel 1:

Die nationalen Notenbanken diktieren weltweit das Geldgeschehen. Daher sollten Sie nie gegen eine Notenbank investieren. Macht sie das Geld billig, auf Aktien setzen. Zieht sie die Zinszügel an, *Anleihen** und hochverzinsliche Sparanlagen favorisieren.

Regel 2:

Beginnt die Inflation, sollten Sie in Sachwerte oder in Gold investieren. Bremst die Notenbank wird *Festgeld** interessant.

Regel 3:

Antizyklisch investieren! In der Euphorie verkaufen, in der Depression kaufen

Regel 4:

Die Kurse nehmen die Konjunktur vorweg. Sobald Nachrichten aus der Wirtschaft positiv klingen ist mit Aktien kaum mehr eine müde Mark zu machen.

Regel 5:

Höchste *Zinsen** und Renditen für *Wertpapiere** sind kein Zeichen für gute Bonität des Titels, sondern ein Risikozuschlag!

Regel 6:

Verkaufen fällt den Meisten schwerer als kaufen. Setzen Sie sich ein Limit für den Verkauf und halten Sie sich daran auch wenn der *Kurswert** noch weitere Tendenzen nach oben zeigt, denn oft wird der Ausstiegspunkt verpaßt und bei rückläufigen Kursen verkauft. Bei sinkendem Kurs gilt dann "Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende"!

Regel 7:

Preiswert einkaufen, teuer verkaufen heißt die Regel. Es ist ausreichend Aufwärtstrends zu erwischen und Abwärtstrends zu vermeiden. Den absoluten Höchst- oder Tiefstand zu erreichen ist Utopie.

Regel 8:

Auf eine vernünftige Risikostreuung des Kapitals achten. Die Börsianer sagen: "Nicht alle Eier in einen Korb". Nicht nur Aktien oder Rentenpapiere kaufen. Beachten Sie bei ausländischen Anlagen auch das Währungsrisiko!

Regel 9:

Insidertips, brandheiße Gerüchte meiden

Regel 10:

Nur solche Geldanlagen kaufen, die amtlich notiert werden und deren Wertentwicklung täglich verfolgt werden kann.

Begriffsdefinitionen

Begriffsdefinition (der wichtigsten Fachbegriffe):

Anleihen:

Anleihen ist ein Sammelbegriff für alle fest und variabel verzinslichten *Wertpapiere**. *Anleihen** sind langfristige Kreditaufnahmen emissionsfähiger Schuldner

Annuität:

Unter Annuität versteht man eine feste Summe, welche sich aus *Zinsen** und *Tilgung** zusammensetzt

Auszahlungsbetrag:

Unter Auszahlungsbetrag versteht man die Summe, die die Bank dem Kunden letztlich als Kredit auszahlt. Er wird auch Nettokredit genannt.

BVI:

"BVI" ist eine Abkürzung für "Bundesverband Deutscher Investmentgesellschaften"

Devisen:

Unter Devisen versteht man (Buch)-Geldbeträge welche in fremder Währung bestehen

Disagio:

Unter Disagio versteht man ein finanziellen Abschlag eines Darlehens. (10.000.- DM Darlehen, 500 DM Disagio = 9.500.- DM Auszahlungskurs)

Bei der Vereinbarung eines solchen Disagios (auch Damnum genannt) zahlt die Bank somit die Kreditsumme nicht zu 100 Prozent aus, sondern behält einen Abschlag von bis zu zehn Prozent.

Dabei ist das Disagio im Grunde nichts anderes als eine Vorauszahlung auf die Zinsen. Denn das Geldinstitut senkt gleichzeitig für den Zeitraum der vereinbarten Zinsbindung den Nominalzins des Kredits, so daß der Effektivzins etwa dem eines Darlehens mit 100 Prozent Auszahlung entspricht.

Emissionen:

Unter Emissionen versteht man die Ausgabe von Aktien oder *Anleihen*.

Nominaler Zinssatz:

Unter Nominaler Zinssatz versteht man den Zinssatz, der dem reinen Zinsanteil entspricht. Im Nominalen Zinssatz sind keine weiteren Gebühren beinhaltet.

Effektiver Zinssatz (PangV):

Unter Effektiver Zinssatz (PangV) versteht man den Zinssatz der Kreditkosten, nach

der Preisangabenverordnung vom 03.12.1980, Artikel 1 §4, mit berücksichtigt.

Im Gegensatz zum Nominalzins berücksichtigt der Effektivzins nicht nur die Bearbeitungsgebühren, sondern auch die kostenerhöhende Wirkung der Buchungsmethode.

Die Angabe PangV regelt, welche Kreditkosten in die Berechnung einfließen.
(PangV = Preisangabenverordnung)

Für die Ermittlung wird in §4, Abs. 2 ein einheitliches Berechnungsverfahren nach folgenden Punkten berücksichtigt: Nominalzins, Zinssollstellentermine, jährliche Tilgungshöhe, tilgungsfreie Zeiträume, Disagio, Bearbeitungsgebühr, Verwaltungskostenbeiträge, Kreditvermittlungskosten, Zahlungstermine, anfänglicher effektiver Jahreszinssatz.

Zu beachten ist, daß auch der Effektivzins nicht die wahren Kreditkosten wiedergibt. Denn bei seiner Kalkulation bleiben nach wie vor wichtige Nebenkosten wie z.B. Schätzgebühren (bei Hypothekendarlehen), Bereitstellungszinsen und Kontoführungsgebühren außen vor.

Zum endgültigen Vergleich verschiedener Bankangebote sollten Sie sich daher alle sonstigen an die Kreditaufnahme gebundenen Aufwendungen schriftlich geben lassen!

Festgeld:

Unter Festgeld versteht man eine zeitlich befristete Einlage bei einer Bank.

Festverzinsliche Wertpapiere:

Unter Festverzinsliche Wertpapiere versteht man Anleihen aller Art, die über die gesamte Laufzeit mit einem festen Zinssatz ausgestattet sind.

KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis):

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ist das Ergebnis der Berechnung Kurs/Ergebnis je Aktie und muß von einem Anleger eingesetzt werden, um eine Mark Gewinn zu erwirtschaften.

Kurswert:

Unter Kurswert versteht man den Wert einer Aktie an der Börse. Zwischen Nennwert und Kurswert können größere Unterschiede bestehen.

Nominalzins:

Unter Nominalzins versteht man man den Zinssatz pro Jahr, den der Kunde für sein Kredit bezahlen muß. Zusammen mit dem vereinbarten Tilgungssatz bestimmt er den Betrag, den der Schuldner jährlich an seine Bank überweist.

Nennwert:

Unter Nennwert versteht man den Wert den eine Aktie laut Aktienformular besitzt. Der Nennwert ist auf dem Aktienformular angegeben. Der Nennwert einer Aktie beträgt meist 50.- DM.

Rentabilität:

Unter Rentabilität versteht man den Erfolg einer Geldanlage im Verhältnis zum Geldeinsatz.

Rentenfonds:

Unter Rentenfonds versteht man Investmentfonds, die ihr Vermögen in Anleihen investieren.

Restschuld:

Unter Restschuld versteht man den Schuldenstand am Ende der vereinbarten Zinsbindungsfrist.

Tagesgeld:

Unter Tagesgeld versteht man ein täglich abrufbares Guthaben auf einem Bankkonto.

Tageszinsberechnung (nach deutscher Methode):

Unter Tageszinsberechnung versteht man die Zinsberechnungsform. Die Berechnung der Zinstage ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich. In Deutschland wird das Jahr zu 360 Tagen gerechnet und der Monat stets mit 30 Tagen. Nach dieser Art rechnen auch folgende Länder: Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Rußland etc.

Termingeld:

Unter Termingeld versteht man einen Betrag, den man einer Bank für eine bestimmte Laufzeit zur Verfügung stellt. Die Mindestanlagesumme beträgt 10.000.- DM. Die Laufzeiten beginnen bei einem Monat und lassen sich bis zu einem Jahr beliebig verlängern.

Tilgung:

Unter Tilgung versteht man einen Geldbetrag der die Höhe eines Kredites verringert.

Zins:

Unter einem Zins versteht man den Geldbetrag, den man pro Jahr für geliehenes Geld bezahlen muß, beziehungsweise den Betrag, den man für verliehenes Geld pro Jahr bekommt.

Zinsbindungsdauer

Unter einer Zinsbindungsdauer versteht man die Bindungsdauer der vertraglich

vereinbarten Kondition für das Darlehen.

In der Regel liegt die Bindungsfrist bei Annuitätendarlehen bei fünf oder zehn Jahren.

Ist das Zinsniveau niedrig, lohnt es sich für den Bauherrn, einen längerfristigen Vertrag abzuschließen.

Zinssatz:

Unter einem Zinssatz versteht man den in Prozent vom Kapital ausgedrückten Zins.

Zinsverrechnung:

Unter einer Zinsverrechnung versteht man, wann das Kreditinstitut die Zinsen kontenmäßig belastet. Dies geschieht zumeist gleichzeitig mit der Tilgungsverrechnung, also monatlich, vierteljährlich oder nur einmal im Jahr.

Wertpapiere:

Unter Wertpapiere versteht man in Urkunden verbriefte Forderungen und Rechte. Sie werden auch Effekten genannt

Vermögen

Vermögen für Windows/Win95 (Optimale Ergänzungssoftware zu Allfinanz)

Überlassen Sie bei Ihrer Persönlichen Finanzplanung nichts dem Zufall!

Selbst mit geringen Ersparnissen läßt sich ein Vermögen aufbauen. Sie müssen nur die richtige Strategie anwenden. Zur erfolgreichen Vermögensanlage ist eine klare Formulierung der Anlageziele und eine genaue Analyse der persönlichen Situation unumgänglich. Vermögen stellt Ihnen hierfür alle Mittel zur Verfügung.

Gehen Sie bei Ihrer persönlichen Finanzplanung professionell vor! Vermögen bietet Ihnen hierfür alle erforderlichen Hilfsmittel.

Mit Vermögen bauen Sie Ihre individuelle Anlagestrategie Schritt für Schritt auf:

Nach der vollständigen Bestandsaufnahme Ihrer Finanzunterlagen, verschaffen Sie sich einen kompletten Überblick über Ihre momentane finanzielle Situation.

Danach legen Sie Ihre kurz-, mittel- und langfristige Anlageziele fest. Dieser Punkt ist für Ihre Anlagestrategie mit der Wichtigste.

Mit Hilfe Ihres persönlichen Sparplanes sehen Sie genau, wieviel Geld Ihnen monatlich und im Jahr, zur Erreichung Ihrer Wünsche und Ziele zur Verfügung stehen.

Der integrierte Anlageberater stellt Ihnen über 50 Anlagearten vor.

Nutzen Sie dieses Instrumentarium für zielgerichtete, erfolgreiche Gespräche mit Ihrem Anlageberater.

Die Programm-Module

Datenerfassung

- Persönliche Daten
- Bank-, Anlage-, Schuldkonten
- Gesellschaften
- Kapitalanlagen/Schuldverträge
- Versicherungsverträge
- Daueraufträge
- Freistellungsaufträge
- Einnahmen und Ausgaben

Anlageziele

- Festlegen der kurz-, mittel- u. lang-fristige Anlageziele
- Kontrolle der Zielerreichung
- Übernahme in den Vermögensaufbauplan

Vermögensaufbauplan

- Grafische Übersicht Ihrer gesamten Kapitalanlagen, Schuldverträge und Anlageziele
- Verschiedene Darstellungsarten
- Farbausdruck der Grafik (mit entsprechendem Drucker) möglich

Sparplan

- Ermittelt Ihren monatlichen, jährlichen und durchschnittlichen Sparbetrag

Anlageberater

- Über 50 verschiedene Anlagearten im Überblick
- Ermittelt, die für Ihren Anlagetyp passenden Anlageformen

Auswertungen/Reports

- Umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten der einzelnen Programm-Module
- Druck von vielen nützlichen Reports und Grafiken

Weitere Feature:

- Direkter Zugriff auf das Berechnungsprogramm Allfinanz
- Mehrmandantenfähig

Bestellen?

Baufinanz

Baufinanz für Windows/Win95

Finanzierung, Checklisten & Tips für den Erwerb von Immobilieneigentum

Baufinanz hilft Ihnen, Schritt für Schritt Ihren Traum von den eigenen vier Wänden zu planen und zu verwirklichen.

Die eigenen vier Wände - Traum und Wunsch vieler Menschen.

Die richtige Planung und Entscheidung beim Bau eines Hauses oder Kauf einer Eigentumswohnung ist maßgebend dafür, seinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen.

Bereits bei der Planung sehen sich Käufer vielen Problemstellungen gegenüber. Zuerst muß die Finanzierung stehen. Und die Finanzierung sollten Sie mit einem der meistverkauften Baufinanzierungsprogramme vornehmen:

Baufinanz für Windows/Win95 ermöglicht Ihnen, durch umfangreiche, einfach auszuführende Berechnungen Ihre Entscheidung bei Erwerb von Eigentum schon im Vorfeld abzusichern.

Unter Berücksichtigung verschiedener Steuervorteile erstellen Sie Ihr individuelles Finanzierungsmodell.

Baufinanz hilft Ihnen Schritt für Schritt, Ihren Traum von den eigenen Wänden Wirklichkeit werden zu lassen.

Mieten ist OUT! Bei gleichbleibender Miete von monatlich 600 DM, verzinst mit 6%, zahlen Sie in 15 Jahren insgesamt 144195 DM. Lassen Sie es nicht soweit kommen!

Eigentum ist IN! Als Eigentümer können Sie gelassen zusehen, wie die Mieten weiter steigen. Außerdem sind Sie in den eigenen vier Wänden vor einer Kündigung sicher.

Mit Baufinanz für Windows/Windows95 legen Sie den Grundstein für Ihr Eigenheim ...

Programmauszug:

Hauskauf oder Miete?, Wertschätzung einer Immobilie, 97er-Steuerberechnungen zur Eigenheimförderung, Finanzierungsplan, Ermittlung des Kreditrahmens, Renditeberechnung, zahlreiche Berechnungen zum Annuitätendarlehen incl. Anschlußfinanzierung, tilgungsfreies Darlehen und Endfinanzierung, Lebensversicherung, Bausparen, Angebotsvergleich nach der Effektivzinsmethode, uvm...

Vergleichen Sie Baufinanz für Windows/Windows95 mit anderen Baufinanzierungsprogrammen.

Die klare Programmstruktur, das erstklassige Preis/Leistungsverhältnis und die vielen Tips & Tricks von Baufinanz 5.0 werden Sie überzeugen.

Bestellen?

Wertpapierrendite

Frage: Welche Rendite erzeile ich mit einem bestimmten Wertpapier?

Ermittelt die Rendite eines festverzinslichen Wertpapiers

